

Samstag, 9. Mai 2009 | 20.00 Uhr  
Industriekathedrale „Alte Schmelz“, St. Ingbert

## **ERÖFFNUNGSKONZERT DER MUSIKFESTSPIELE SAAR 2009**

Dieses Konzert findet unter der Schirmherrschaft der Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, Charlotte Knobloch, und in Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und der Kreisstadt St. Ingbert statt.

Das Konzert steht unter der besonderen Förderung der Siemens AG des Kist-Instituts (Universität): Korea Institute of Science and Technology Europe Forschungsgesellschaft mbH Saarbrücken.

Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern  
Dirigent: Christoph Poppen  
The National Chorus of Korea (Leitung: Young-Soo Na)  
Ulsan Metropolitan Chorus (Leitung: Myung-Up Kim)  
Gwacheon Metropolitan Children's Choir (Leitung: Won-Hwi Ma)  
Tzimon Barto, Klavier  
Juliane Banse, Sopran  
August Zirner, Sprecher

## PROGRAMM

**Leonard Bernstein** (ca. 5 Min.)  
Ouvvertüre zum Musical „Candide“

**George Gershwin** (ca. 33 Min.)  
Concerto in F für Klavier und Orchester

Allegro  
Adagio - Andante con moto  
Allegro agitato

**Tzimon Barto**, Klavier

## PAUSE

**Leonard Bernstein** (ca. 45 Min.)  
„Kaddish“, Sinfonie Nr. 3 für Sprecher, Sopran,  
gemischten Chor, Knabenchor und Orchester

Invocation. Adagio (attacca)  
Kaddish 1. L'istesso tempo - Allegro molto

Din-Torah. Di nuovo adagio  
Kaddish 2. Andante con tenerezza

Scherzo. Presto scherzando, sempre pianissimo (attacca)  
Kaddish 3 (attacca)  
Finale. Adagio come nel Din-Torah

**Juliane Banse**, Sopran  
**August Zirner**, Sprecher

(Aufzeichnung des SR Fernsehens)

**Sendetermine:**  
ARTE, Sonntag 8.11.2009 | 19.00 Uhr  
Direktübertragung auf SR2 KulturRadio

## LEONARD BERNSTEIN

\* 25. August 1918 in Lawrence/Massachusetts

† 14. Oktober 1990 in New York

### Grenzüberschreitend und weltumspannend

Leonard Bernstein wurde als Sohn jüdischer Einwanderer aus Russland in der Kleinstadt Lawrence geboren. Schon in jungen Jahren ist er offen, unvoreingenommen, neugierig, voller Tatendrang und auch ehrgeizig. An der Harvard University studiert er Klavier und Komposition. Er geht nach Philadelphia ans Curtis-Institut und er darf als Dirigier-Assistent bei den New Yorker Philharmonikern arbeiten. Über Nacht wird er zum Star: Bernstein springt im November 1943 für den erkrankten Bruno Walter ein und landet einen überwältigenden Erfolg. Publikum, Kritiker und Musiker sind begeistert.

Für Bernstein sind Musik und Leben eine Einheit. Und er entfaltet eine enorme Breitenwirkung als Dirigent, Pianist, Komponist und Pädagoge. Das verdankt er seiner großen rhetorischen Begabung. Im Fernsehen kann er einem Millionenpublikum klassische Musik ohne erhobenen Zeigefinger charmant und charismatisch erklären. Legendär auch viele seiner Konzerte. Im April 1962 kam Bernstein auf die Bühne der New Yorker Carnegie Hall, drehte sich zum Publikum und warnte es vor dem Solisten Glenn Gould, mit dem er gleich das d-moll-Konzert von Johannes Brahms aufführen werde. Keine Sorge, Gould sei anwesend und würde gleich auftreten. Doch Mr. Gould habe ganz andere Tempovorstellungen als er, der Dirigent. Und so stelle sich die grundsätzliche Frage: *Who is the boss? The soloist or the conductor?* Das Publikum lachte, der Bann war gebrochen, und die Zuhörer waren doppelt neugierig auf das, was folgen würde. Why not?

Wie brillant und publikumswirksam Bernstein wirken konnte, bewies er im Dezember 1989. Wenige Wochen nach dem Fall der Mauer dirigierte er ein kurzfristig organisiertes Konzert in Ostberlin im Schauspielhaus am Gendarmenmarkt. Auf dem Programm stand Beethovens 9. Sinfonie. Außer den Musikern des Sinfonieorchesters des Bayerischen Rundfunks spielten auch noch Mitglieder der Dresdner Staatskapelle, des Kirow-Orchesters St. Petersburg (das damals noch Leningrad hieß), des London Symphony Orchestra, des New York Philharmonic Orchestra und des Orchestre de Paris. Die Botschaft war klar: Alle Menschen werden Brüder. Und im Taumel der Ereignisse gestattete sich Bernstein eine kleine Retusche am Werke Beethovens. *Freiheit schöner Götterfunken* ließ er intonieren. Das Konzert, das abends um halb Elf begann, wurde nach Westberlin auf den Platz vor der Gedächtniskirche übertragen. 15.000

Menschen hörten zu. Zwanzig Fernsehstationen sendeten zudem das Konzertereignis in alle Welt.

Für Leonard Bernstein hatte das Musizieren immer auch eine körperliche Komponente. Das konnte man beim Dirigieren beobachten. Er hatte eine brillante Schlagtechnik, teilweise dirigierte er sehr wild, er sprang sogar auf dem Podest in die Höhe. Wie in einer Choreographie stellte er die Musik dar. Nach einem Konzert in Wien schwärmte eine ZuhörerIn von *Lennies* Aufführung der 9. Sinfonie von Gustav Mahler. Er habe so wunderbar dirigiert, dass sie von der Musik gar nichts mitbekommen habe. Worauf ein grantelnder Wiener Musikkritiker geantwortet haben soll, einen kürzeren Verriss könne er nicht schreiben.

### Ouvertüre zu „Candide“

Auch der Komponist Bernstein war enorm vielseitig. Er komponiert für den Broadway und die Ballett-Bühne, für Opernhäuser und Konzertsäle. Die Trennung zwischen U und E, zwischen Unterhaltungsmusik und sogenannter Ernster Musik, ist ihm verhasst. Und so ist es keine Überraschung, dass er versucht, mit seinen Kompositionen unmittelbare Wirkung zu erzielen. Die Zuhörer sollen und können seine Musiksprache, auch wenn sie teilweise komplex strukturiert ist, problemlos nachvollziehen und verstehen. Bei einer Musical-Komposition wie *Candide* sollte das allerdings auch eine Selbstverständlichkeit sein. Im Zentrum des Werkes steht der französische Philosoph und Aufklärer Voltaire und dessen Figur des Candide. Eine groteske Abenteuer-Flucht-Geschichte voller haarsträubender Zufälle, die den naiv-optimistischen Helden quer durch die Welt führt, in Klöster und Bordelle, Kaschemmen und Höhlen: einmal bis nach El Dorado und zurück. Und Candide ist bei all dem Elend, das er gesehen hat, gar nicht mehr optimistisch zu Mute. Bernsteins Musik klingt furios. 1956 hatte er diese *Comic Operetta* geschrieben, ein Jahr, bevor er mit der *West Side Story* einen Welterfolg landete. 1974 überarbeitete er *Candide*. Auffallend neben den schmissigen, teilweise raffinierten Rhythmen sind die schwelgerischen, lyrischen Teile der Ouvertüre. Das Stück ist klar strukturiert und mit Blechbläser-Attacken und saftigen Streicher-Melodien brillant instrumentiert. Die knapp 5-minütige Ouvertüre bündelt die Kräfte und lenkt dabei vorbildlich die Aufmerksamkeit der Zuhörer weg von den wallenden Abendkleidern der Damen und den feschen Kavaliern an ihrer Seite hin zum Geschehen auf der Szene. Jetzt könnte *Candide* auf der Musical-Bühne zu seiner Abenteuerreise aufbrechen.

## Kaddish

1955 hatte Bernstein den Auftrag bekommen, ein neues Werk zu schreiben, seine Sinfonie Nr. 3, die er 1963 vollendete und in Tel Aviv mit dem Israel Philharmonic Orchestra uraufführte. Sie trägt den Untertitel *Kaddish*, weil Bernstein darin das jüdische Totengebet Kaddisch vertont hat. Es ist ein dreiteiliges, dramatisches Werk mit theatraler Wirkung – groß besetzt mit einer Sopransolistin, Sprecher, Kinderchor und Chor. Die Komposition drückt keine naive Gläubigkeit aus, sondern das Ringen mit Gott. Im ersten Satz *Invocation* (Anrufung) wendet sich ein alter Mann an Gott, den *einsamen, enttäuschten Vater*. Nach dem ersten Todesgebet (*Kaddish I*) stellt der Mann eine Forderung an Gott: *Du kannst sicher bewirken und gebieten ein wenig Ordnung hier unten auf diesem verwirrten Fleckchen Erde. Von wegen Frieden im Himmel und auf Erden!* Die Stimmung wechselt jäh, die Klänge werden laut und aggressiv. Auch im zweiten Satz *Din-Torah* (Prüfung durch Gottes Gesetz) übt der Sprecher direkt Kritik: *Herr der himmlischen Heerscharen, ich ziehe Dich zur Rechenschaft! Du lässt dies geschehen! Du mit Deinem Manna, Deiner Säule aus Feuer! Du forderst Glauben - wo ist Dein eigener?* Nach einem musikalischen Tumult mündet dieser Satz im 2. Totengebet. *Andante con tenerezza* hat Bernstein diesen Abschnitt überschrieben, also mit Zärtlichkeit zu spielen - eine sanft-swingende Gesangslinie. Im dritten Satz will der Sprecher Gott veranlassen, einen neuen Bund zu gründen (*Believe!*), was schließlich im Finale nach dem 3. Kaddish auch gelingt: *O mein Vater, Herr des Lichts: geliebte Majestät: Mein Bild, mein Selbst! Wir sind eins letztlich, Du und ich: Zusammen leiden, zusammen leben wir, und ewig werden wir einander erschaffen!* So existentiell der Inhalt dieser Sinfonie, so extrem sind auch die musikalischen Mittel, die Bernstein einsetzt. Der Chor muss nicht nur singen, sondern auch rufen, in die Hände klatschen und mit den Füßen stampfen. Die Musik pendelt zwischen zwölftöniger Textur und klassisch-tonaler Harmonik. Wobei Aufruhr, Unruhe, Wüten der modernen Zwölftönigkeit, die Entspannung, Lösung, Zuversicht mit der vergleichsweise konventionellen Harmonik ausgedeutet werden. Man kann das auch so deuten: Die zwölftönige Kompositionstechnik steht für Destruktion. Im Gegensatz dazu sind tonale Zusammenhänge zielführend und zukunftsweisend. Ein entsprechend emphatischer, stellenweise auch pathetischer Eindruck ist durchaus von Bernstein beabsichtigt.

Autor des abgedruckten englischen Textes „Speaker“ ist Leonard Bernstein, die hier abgedruckte deutsche Übersetzung stammt von Rolf Zitzlsperger.

**August Zirner hat zusammen mit Prof. Peter Weiser eine eigene Übersetzung für diese Aufführung erstellt.**

## **PART I INVOCATION**

### **Speaker**

O, my Father: ancient, hallowed,  
Lonely, disappointed Father:  
Betrayed and rejected Ruler of  
the Universe:

Angry, wrinkled Old Majesty:

I want to pray.

I want to say Kaddish.

My own Kaddish. There may be

No one to say it after me.

I have so little time, as You well know.

Is my end a minute away ? An hour ?

Is there even time to consider the  
question ?

It could be here, while we are singing,

That we may be stopped, once for all,

Cut off in the act of praising You.

But while I have breath, however brief,

I will sing this final Kaddish for You,

For me, and for all these I love

Here in this sacred house.

I want to pray, and time is short.

Yit'gadal v'yit' kadash sh'mē raba...

## **KADDISH 1**

### **Speaker**

MAGNIFIED...AND SANCTIFIED...

BE THE GREAT NAME ...AMEN.

## **TEIL I ANRUFUNG**

### **Sprecher**

Oh mein Vater: altehrwürdiger, geheiligter,  
Einsamer, enttäuschter Vater:

Verrätener und abgewiesener Herrscher  
des Universums:

Zornige, zerfurchte alte Majestät:

Ich will beten.

Ich will Kaddish sagen.

Meinen eigenen Kaddish. Es könnte sein,  
Dass niemand mehr da ist, der ihn nach  
mir spricht.

Mir bleibt so wenig Zeit, wie Du wohl  
weißt.

Wird mein Ende in einer Minute kommen?  
In einer Stunde?

Ist noch genug Zeit, diese Frage zu  
überdenken?

Es könnte hier geschehen, während wir  
singen,

So dass wir daran gehindert werden, für  
immer,

Verstummen, während wir Dich preisen.

Aber während ich noch atme, wenn auch  
nur für kurze Zeit,

Will ich diesen letzten Kaddish singen  
für Dich,

Für mich, und für alle, die ich liebe,

Hier an diesem heiligen Ort.

Ich will beten, und die Zeit ist kurz.

Gepriesen und geheiligt sei sein großer  
Name...

## **KADDISH 1**

### **Sprecher**

GEPRIESEN...UND GEHEILIGT ...

SEI DER GROSSE NAME ...AMEN.

**Chorus**

Yit'gadal v'yit' kadash sh'mē raba, amen,

b'al'ma div'ra chir'utē, amen,

v'yam'lich mal'chutē

b'chayēchon uv'yomēchon

uv'chayē d'chol bēt Yis'raēl,

ba-agala uviz'man kariv,

v'im'ru: amen.

Y'hē sh'mē raba m'varach

l'alam ul'al'mē al'maya.

Yit'barach v'yish'tabach v'yit'pa-ar

v'yit'romam v'yit'nasē,

v'yit'hadar v'yit'aleh v'yit'halal

sh'mē d'kud'sha, b'rich Hu,

l'ēla min kol bir'chata

v'shirata, tush'b'chata v'nechemata,

da-amiran b'al'ma,

v'im'ru: amen.

Y'hē sh'lama raba

min sh'maya v'chayim alēnu

v'al kol Yis'raēl,

v'im'ru: amen.

**Speaker**

Amen ! Amen ! Did You hear that, Father ?

„Sh'lama raba ! May abundant peace

Descend on us. Amen.“

Great God,

You who make peace in the high places,

Who commanded the morning since the

days began,

And caused the dawn to know its place,

Surely You can cause and command

A touch of order here below,

On this one, dazed speck.

And let us say again: Amen.

**Chorus**

Oseh shalom bim'romav,

Hu ya-aseh shalom alēnu

**Chor**

Gepriesen und geheiligt sei sein großer Name, Amen,

In der Welt, die er nach seinem Willen erschaffen, Amen,

Und sein Reich erstehe

In eurem Leben und in euren Tagen

Und dem Leben des ganzen Hauses Israel

Schnell und in naher Zeit,

Sprechet: Amen!

Sein großer Name sei gepriesen

in Ewigkeit und Ewigkeit der Ewigkeiten!

Gepriesen sei und gerühmt und verherrlicht

Und erhoben und erhöht und gefeiert

Und hocherhoben und gepriesen

Der Name des Heiligen, gelobt sei er

Noch über jedes Lob

Und Gesang, Verherrlichung und

Trostverheißung,

Die je in der Welt gesprochen wurde,

Sprechet: Amen!

Fülle des Friedens

Und Leben möge vom Himmel herab uns

Und ganz Israel zuteil werden,

Sprechet: Amen!

**Sprecher**

Amen! Amen! Hast Du das gehört, Vater?

„Sh'lama raba! Möge unendlicher Friede

Auf uns herabkommen. Amen.“

Großer Gott,

Du, der Du Frieden schaffst im Himmel.

Der Du den Morgen geboten, seit es den

Tag gibt,

Und der Morgenröte ihren Platz gewiesen

hast,

Du kannst sicher bewirken und gebieten

Ein wenig Ordnung hier unten

Auf diesem verwirrten Fleckchen Erde.

Sprechet auch dazu: Amen.

**Chor**

Der Frieden stiftet in seinen Himmelshöhen,

Stifte Frieden unter uns

v'al kol Yis'ra'el,  
v'im'ru: amen.

## PART II DIN-TORAH

### Speaker

With Amen on my lips. I approach  
Your presence, Father. Not with fear,  
But with a certain respectful fury.

Do You not recognize my voice ?  
I am that part of Man You made  
To suggest his immortality.

You surely remember, Father ? – the part  
That refuses death, that insists on You,

Divines Your voice, guesses Your grace.

And always You have heard my voice,

And always You have answered me  
With a rainbow, a raven, a plague,  
something.

But now I see nothing. This time You show  
me. Nothing at all.

Are You listening, Father ? You know who I  
am:

Your image; that stubborn reflection of  
You

That Man has shattered, extinguished,  
banished.

And now he runs free – free to play

With his new-found fire, avid for death

Voluptuous, complete and final death.

Lord God of Hosts, I call You to account !

You let this happen, Lord of Hosts !

You with Your manna, Your pillar of fire !

Und ganz Israel,  
Sprechet: Amen!

## TEIL II PRÜFUNG NACH GOTTES GESETZ

### Sprecher

Mit dem Amen auf meinen Lippen trete ich  
Dir, Vater, gegenüber, nicht angstvoll,  
Sondern in einem gewissen ehrerbietigen  
Zorn.

Erkennst Du meine Stimme nicht?  
Ich bin der Teil des Menschen, den Du schufst,  
Um ihm einen Hauch von Unsterblichkeit  
zu verleihen.

Du erinnerst Dich doch, Vater? – Der Teil,  
Der den Tod zurückweist, der sich auf  
Dich beruft,

Deine Stimme vorausahnt. Deine Gnade  
errät!

Und Du hast immer meine Stimme  
vernommen.

Und Du hast mir immer geantwortet,  
Mit einem Regenbogen, einem Raben,  
einer Plage, mit irgendetwas.

Aber nun kann ich nichts sehen. Diesmal  
zeigst Du mir nichts, überhaupt nichts.

Hörst Du mir zu, Vater? Du weißt, wer ich  
bin;

Dein Bild; dieses starrköpfige Spiegelbild  
von Dir,

Das der Mensch zerschmettert, ausge-  
löscht, verbannt hat.

Und nun läuft er frei umher – frei, um zu  
spielen,

Mit dem neugewonnenen Feuer, begierig  
nach dem Tode,

Dem wollüstigen, vollkommenen und  
endgültigen Tod.

Herr der himmlischen Heerscharen, ich  
ziehe Dich zur Rechenschaft!

Du lässt dies geschehen, Herr der  
himmlischen Heerscharen!

Du mit Deinem Manna, Deiner Säule aus  
Feuer !

You ask for faith; where is Your own ?  
Why have You taken away Your rainbow,

That pretty bow You tied around  
Your finger  
To remind You never to forget Your  
promise ?  
„For lo, I do set my bow in the cloud...

And I will look upon it, that I  
May remember my everlasting covenant...“

Your covenant ! Your bargain with Man !

Tin God ! Your bargain is tin !

It crumples in my hand !  
And where is faith now – Yours or mine ?

### **Chorus**

Amen, Amen, Amen

### **Speaker**

Forgive me, Father. I was mad with fever  
. .  
Have I hurt You ? Forgive me;  
I forgot You too are vulnerable.

But Yours was the first mistake, creating  
Man in Your own image, tender,

Fallible. Dear God, how You must suffer,

So far away, ruefully eyeing

Your two-footed handiwork – frail, foolish,  
Mortal.

Du forderst Glauben; wo ist Dein eigener?  
Warum hast Du den Regenbogen  
fortgenommen,

Diesen schönen Bogen, den Du um  
Deinen Finger  
Geschlungen hast, um Dich für immer an  
Dein Versprechen zu erinnern?  
„Denn siehe, ich setze diesen Bogen in die  
Wolken...

Und ich will ihn anschauen  
Zur Erinnerung an meinen ewigen  
Bund...“

Deinen Bund! Deinen Vertrag mit den  
Menschen!

Ohnmächtiger Gott! Dein Vertrag ist  
nichtig!

Er zerfällt in meiner Hand!

Und wo ist der Glaube jetzt – Deiner oder  
meiner?

### **Chor**

Amen, Amen, Amen...

### **Sprecher**

Vergib mir Vater. Ich war in einem  
Fieberwahn.  
Habe ich dich verletzt? Vergib mir;  
Ich vergaß, dass auch Du verwundbar  
bist.

Aber Du machtest den ersten Fehler,  
Da Du den Menschen nach Deinem Bild  
erschufst,

Zart, fehlbar. Lieber Gott, wie musst du  
leiden,

So weit entfernt, in wehmütiger Betrachtung

Deiner zweibeinigen Schöpfung – zerbrechlich, töricht,  
Sterblich.

## KADDISH 2

### Speaker

My sorrowful Father.  
If I could comfort You, hold You against  
me,  
Rock You and rock You into sleep.

### Soprano Solo and Women's Choir

Yit'gadal v'yit' kadash sh'mē raba, amen,

b'al'ma div'ra chir'utē, amen,

v'yam'lich mal'chutē  
b'chayēchon uv'yomēchon  
uv'chayē d'chol bēt Yis'raël,  
ba-agala uviz'man kariv,  
v'im'ru: amen.

Y'hē sh'mē raba m'varach  
l'alam ul'al'mē al'maya.  
Yit'barach v'yish'tabach v'yit'pa-ar

v'yit'romam v'yit'nasē,  
v'yit'hadar v'yit'aleh v'yit'halal  
sh'mē d'kud'sha, b'rich Hu,  
l'ēla min kol bir'chata  
v'shirata, tush'b'chata v'nechemata,  
da-amiran b'al'ma,

v'im'ru: amen.  
Y'hē sh'lama raba  
min sh'maya v'chayim alēnu  
v'al kol Yis'raël,  
v'im'ru: amen.  
Oseh shalom bim'romav,

Hu ya-aseh shalom alēnu  
v'al kol Yis'raël,  
v'im'ru: amen.

## KADDISH 2

### Sprecher

Mein bekümmertes Vater  
Wenn ich Dich nur trösten könnte, dich  
an mich ziehen,  
Dich wiegen und in den Schlaf wiegen  
könnte...

### Solosopran und Frauenchor

Gepriesen und geheiligt sei sein großer  
Name, Amen,  
In der Welt, die er nach seinem Willen  
erschaffen.

Und sein Reich erstehe  
In eurem Leben und in euren Tagen  
Und dem Leben des ganzen Hauses Israel  
Schnell und in naher Zeit,  
Sprechet: Amen!

Sein großer Name sei gepriesen  
In Ewigkeit und Ewigkeit der Ewigkeiten!  
Gepriesen sei und gerühmt und verherrlicht

Und erhoben und erhöht und gefeiert  
Und hoherhoben und gepriesen  
Der Name des Heiligen, gelobt sei er  
Noch über jedes Lob  
Und Gesang, Verherrlichung und  
Trostverheißung,

Die je in der Welt gesprochen wurde,  
Sprechet: Amen!

Fülle des Friedens  
Und Leben möge vom Himmel herab uns  
Und ganz Israel zuteil werden,  
Sprechet: Amen!

Der Frieden stiftet in seinen Himmels-  
höhen,  
Stifte Frieden unter uns  
Und ganz Israel,  
Sprechet: Amen!

**Speaker**

Rest, my Father. Sleep, dream.  
 Let me invent Your dream, dream it  
 With You, as gently as I can.

And perhaps in dreaming, I can help You  
 Recreate Your image, and love him again.

**PART III SCHERZO****Speaker**

I'll take You to Your favorite star,  
 The world most worthy of Your creation.

And hand in hand we'll watch in wonder  
 The workings of perfectedness.  
 This is Your Kingdom of Heaven, Father,

Just as You planned it.  
 Every immortal cliché intact.  
 Lambs frisk. Wheat ripples.  
 Sunbeams dance. Something is wrong.

The light: flat. The air: sterile.  
 Do You know what is wrong ? There is  
 nothing to dream.  
 Nowhere to go. Nothing to know.

And these, the creatures of Your King-  
 dom,  
 These smiling, serene and painless  
 people –  
 Are they, too, created in Your image ?

You are serenity, but rage  
 As well. I know, I have borne it.  
 You are hope, but also regret.  
 I know. You have regretted me.  
 But not these – the perfected ones:

**Sprecher**

Ruhe, mein Vater. Schlafe, träume.  
 Lass mich einen Traum für Dich ausdenken,  
 Ihn mit Dir träumen, so sanft wie ich  
 kann.

Und vielleicht kann ich Dir während des  
 Träumens helfen,  
 Dein Bild neu zu schaffen und es wieder  
 zu lieben.

**TEIL III SCHERZO****Sprecher**

Ich will Dich zu Deinem Lieblingsstern  
 führen,  
 Zu einer Welt, die Deiner Schöpfung wert  
 ist.

Und Hand in Hand werden wir in Erstaunen  
 Die Werke der Vollkommenheit betrachten.  
 Dies ist Dein himmlisches Königreich,  
 Vater,

So wie Du es geplant hast.  
 Jedes unsterbliche Klischee ist intakt.  
 Lämmer springen umher. Weizen wogt.  
 Sonnenstrahlen tanzen. Etwas ist nicht in  
 Ordnung.

Das Licht: fahl. Die Luft: steril.  
 Weißt du, was nicht in Ordnung ist? Es  
 gibt nichts zum Träumen.

Man kann nirgendwo hingehen. Es gibt  
 nichts, das man wissen könnte.

Und hier, diese Geschöpfe Deines  
 Königreichs,  
 Diese lächelnden, heiteren Menschen  
 ohne Schmerz –

Sind auch sie nach Deinem Bilde erschaf-  
 fen worden?

Du bist Heiterkeit und Zorn zugleich.  
 Ich weiß es. Ich habe es erfahren.  
 Du bist die Hoffnung, aber auch die Reue.  
 Ich weiß. Du bist meine Reue.  
 Aber nicht diese – die Vollkommenen:

They are beyond regret, or hope.

They do not exist, Father, not even  
In the light-years of our dream.

Now let me show You a dream to remember !

Come back with me, to the Star of Regret:

Come back, Father, where dreaming is real,

And pain is possible – so possible  
You will have to believe it. And in pain

You will recognize Your image at last.

Now behold my Kingdom of Earth !  
Real-life marvels ! Genuine wonders !  
Dazzling miracles !...

Look, a Burning Bush !

Look, a Fiery Wheel !

A Ram ! A Rock ! Shall I smite it ? There !

It gushes ! It gushes ! And I did it !

I am creating this dream ! Now

Will You believe ?

I have You, Father, locked in my dream,

And You must remain till the final scene...

Now ! Look up ! High ! What do You see ?

A rainbow, which I have created for You !

My promise, my covenant !

Look at it, Father: Believe ! Believe !

Look at my rainbow and say after me:

MAGNI FIED...AND SAN CTIFIED...

BE THE GREAT NAME OF MAN !

The colors of my rainbow are blinding,  
Father,

and they hurt Your eyes, I know.

But don't close them now. Don't turn  
away.

Sie stehen jenseits allen Bedauerns, aller  
Hoffnung.

Sie existieren nicht, Vater, nicht einmal  
In den Lichtjahren unseres Traumes.

Nun lass mich Dir einen Traum zur  
Erinnerung zeigen!

Komm zurück mit mir, zum Stern des  
Bedauerns:

Komm zurück, Vater, wo Träumen  
wirklich ist,

Und Schmerz möglich – so möglich,  
Dass Du ihn glauben musst. Und im  
Schmerz

Wirst Du schließlich Dein Bild erkennen.

Sieh nun mein irdisches Königreich an!  
Wunder aus dem Leben! Echte Wunder!  
Strahlende Wunder!...

Sieh, ein brennender Busch!

Sieh, ein Feuerrad!

Ein Widder! Ein Felsen! Soll ich gegen ihn  
schlagen? So!

Es sprudelt Wasser hervor! Wasser! Und  
das ist mein Werk!

Ich bin der Urheber dieses Traumes!

Wirst Du jetzt glauben?

Ich habe Dich, Vater, in meinen Traum  
eingeschlossen,

Und Du musst darin bleiben bis zum  
Ende...

Schau nun empor! Was siehst Du?

Einen Regenbogen, den ich für Dich  
geschaffen habe!

Mein Versprechen, mein Bund!

Sieh ihn an, Vater: Glaube, Glaube !

Sieh meinen Regenbogen an und sprich  
mir nach:

GEPRIESEN...UND GEHEILIGT ...

SEI DER GROSSE NAME DES MENSCHEN !

Die Farben meines Regenbogens blenden,  
Vater,

Und Deine Augen schmerzen davon, ich  
weiß.

Aber schließe sie jetzt nicht. Wende Dich  
nicht fort.

Look. Do you see how simple and peaceful  
It all becomes, once You believe ?  
Believe !  
Believe !

### **KADDISH 3**

#### **Boys' Choir**

Yit'gadal v'yit' kadash sh'mē raba, amen,

#### **Speaker**

Don't waken yet ! However great Your pain,  
I will help You suffer it.

O God, believe. Believe in me  
And You shall see the Kingdom of Heaven  
On Earth, just as You planned.

Believe...believe...  
See how my rainbow lights the scene

.  
The voices of Your children call  
From corner to corner, chanting Your praises.

#### **Boys' Choir**

b'al'ma div'ra chir'utē, amen,

v'yam'lich mal'chutē  
b'chayēchon uv'yomēchon  
uv'chayē d'chol bēt Yis'raēl,  
ba-agala uviz'man kariv,  
v'im'ru: amen.

Schau. Siehst Du, wie einfach und friedlich alles wird,  
Wenn man nur glaubt?  
Glaube!  
Glaube!

### **KADDISH 3**

#### **Knabenchor**

Gepriesen und geheiligt sei sein großer Name, Amen.

#### **Sprecher**

Erwache noch nicht! Wie groß Dein Schmerz auch sein mag,  
Ich will Dir helfen, ihn zu tragen.

Glaube, o Gott. Glaube an mich,  
Und Du wirst das himmlische Königreich auf Erden sehen,  
So, wie Du es geplant hast.  
Glaube...glaube...  
Sieh, wie mein Regenbogen alles erleuchtet.

Die Stimmen Deiner Kinder rufen  
Von überall her, singen Dein Lob.

#### **Knabenchor**

In der Welt, die er nach seinem Willen erschaffen, Amen,  
Und sein Reich erstehe  
In eurem Leben und in euren Tagen  
Und dem Leben des ganzen Hauses Israel  
Schnell und in naher Zeit,  
Sprechet: Amen!

**Speaker**

The rainbow is fading. Our dream is over.

We must wake up now; and the dawn is chilly.

**FINALE****Speaker**

The dawn is chilly; but the dawn has come.

Father, we've won another day.

We have dreamed our Kaddish, and wakened alive.

Good morning, Father. We can still be immortal,

You and I, bound by our rainbow.

That is our covenant, and to honor it  
Is our honor...not quite the covenant

We bargained for, so long ago,

At the time of that Other, First Rainbow.

But then I was only Your helpless infant,

Arms hard around You, dead without You.

We have both grown older, You and I.

And I am not sad, and You must not be sad.

Unfrown your brow; look tenderly again

At me, at us, at all these children

Of God here in this sacred house.

And we shall look tenderly back to You.

O my Father; Lord of Light;

Beloved Majesty: my Image, my Self!

**Sprecher**

Der Regenbogen verblasst jetzt. Unser Traum ist vorüber.

Wir müssen jetzt aufwachen, und die Dämmerung ist kalt.

**FINALE****Sprecher**

Die Dämmerung ist kalt; aber sie ist doch gekommen.

Vater, wir haben einen neuen Tag gewonnen.

Wir haben unseren Kaddish geträumt, sind erwacht und leben.

Guten Morgen, Vater. Noch können wir die Unsterblichkeit erlangen,  
Du und ich, verbunden durch unseren Regenbogen.

Das ist unser Bund, und ihn zu ehren,  
Ist unsere Ehre...nicht mehr ganz derselbe,

Um den wir gerungen haben, vor so langer Zeit,

Zur Zeit jenes Anderen, Ersten Regenbogens.

Denn damals war ich nur Dein hilfloses Kind,

Mich fest an Dich klammernd, ohne Dich nicht lebensfähig.

Wir sind beide älter geworden, Du und ich.

Und ich bin nicht traurig, und Du darfst nicht traurig sein.

Glätte Deine Stirn, sieh wieder zärtlich auf mich.

Auf uns, auf alle diese Kinder

Gottes hier, in diesem heiligen Haus.

Und wir werden Deinen Blick zärtlich erwidern.

O mein Vater; Herr des Lichts:

Geliebte Majestät: Mein Bild, mein Selbst!

We are one, after all, You and I;  
Together we suffer, together exist.  
And forever will recreate each other.

Recreate, recreate each other !  
Suffer, and recreate each other !

**Soprano Solo, Boys' Choir and Chorus**

Y'hē sh'mē raba m'varach  
l'alam ul'al'mē al'maya.  
Yit'barach v'yish'tabach v'yit'pa-ar

v'yit'romam v'yit'nasē  
v'yit'hadar v'yit'aleh v'yit'halal  
sh'mē d'kud'sha, b'rich Hu,  
l'ēla min kol bir'chata  
v'shirata, tush'b'chata v'nechemata,

da-amiran b'al'ma,  
v'im'ru: amen.  
Y'hē sh'lama raba  
min sh'maya v'chayim alēnu  
v'al kol Yis'raēl,  
v'im'ru: amen.  
Oseh shalom bim'romav,

Hu ya-aseh shalom alēnu  
v'al kol Yis'raēl,  
v'im'ru: amen.

Sprechertext: Leonard Bernstein

Wir sind eins letztlich, Du und ich:  
Zusammen leiden, zusammen leben wir,  
Und ewig werden wir einander erschaffen!

Erschaffen; einander erschaffen!  
Leiden, und einander aufs neue erschaffen!

**Solosopran, Knabenchor und Chor**

Sein großer Name sei gepriesen  
In Ewigkeit und Ewigkeit der Ewigkeiten!  
Gepriesen sei und gerühmt und verherrlicht

Und erhoben und erhöht und gefeiert  
Und hoherhoben und gepriesen  
Der Name des Heiligen, gelobt sei er  
Noch über jedes Lob  
Und Gesang, Verherrlichung und  
Trostverheißung,

Die je in der Welt gesprochen wurde,  
Sprechet: Amen!

Fülle des Friedens  
Und Leben möge vom Himmel herab uns  
Und ganz Israel zuteil werden,  
Sprechet: Amen!

Der Frieden stiftet in seinen Himmels-  
höhen,  
Stifte Frieden unter uns  
Und ganz Israel,  
Sprechet: Amen!

Übersetzung: Rolf Zitzlsperger

## GEORGE GERSHWIN

\* 26. September 1898 in New York

† 11. Juli 1937 in Los Angeles

### Von der Tin Pan Alley zur Carnegie Hall

George Gershwin hat eine geradezu klischeehafte amerikanische Bilderbuch-Karriere gemacht. Im New Yorker Stadtteil Brooklyn wurde er wie Bernstein als Sohn russisch-jüdischer Einwanderer in sogenannten *kleinen Verhältnissen* geboren. Seine kometenhafte Laufbahn führte ihn schnell von den Straßenraufereien Brooklyns weg zur Tin Pan Alley, dem Zentrum der New Yorker Schlagerszene, zur legendären Carnegie Hall, zum Broadway und nach Hollywood. Im noblen Prominentenviertel Beverly Hills starb Gershwin im Alter von 38 Jahren an einem Gehirntumor. Mit seinen Musicals und Songs hat er wahre Triumphe gefeiert; viele seiner Schlager wurden in unzähligen Versionen gespielt und zählen heute zu den Jazz-Standards. Seine Oper *Porgy and Bess* und die sinfonischen Werke *Rhapsody in Blue* und *Ein Amerikaner in Paris* haben ihm weltweiten Ruhm verschafft. Und dennoch gehen die Meinungen über Gershwin auseinander: Viele Anhänger der *seriösen*, europäisch-klassischen Musik sehen in ihm einen (genialen) Schlagerkomponisten, der im amerikanischen Showbusiness zuhause war und Melodien für Millionen geschrieben hat. Den Jazzfans wiederum ist das bürgerliche Publikum suspekt, das im Abonnementkonzert Beethoven, Brahms und Gershwin konsumiert. Diese sich widersprechenden Urteile lassen sich im sinfonischen Jazz zuspitzen, den Gershwin erfunden hat. Es ist das Nebeneinander von Musik der Afroamerikaner, des Jazz und der klassischen sinfonischen Musiksprache aus Old Europe. Typische Elemente des Jazz tauchen nun im Orchester auf: man hört ein Saxophon oder einen Jazzbesen, es gibt ganz neuen rhythmischen Schwung (Beat und Off-Beat) und auch neue harmonische Effekte. Kleine Terzen und Septen, die *Blue Notes* im Jazz, bewirken in der Harmonik dissonante Trübungen, die unsauber, man könnte auch sagen: schmutzig klingen. Ausserdem kommt noch ein improvisierendes Element hinzu - auch das typisch für den Jazz.

### Concerto in F

Viele dieser Jazzelemente finden sich auch im *Concerto in F*, mit dessen Uraufführung Gershwin im Dezember 1925 die Carnegie Hall in New York eroberte. Schon nach wenigen Takten der Orchestereinleitung ist in den Bläsern und Streichern ein jazztypischer Sound zu hören mit Betonungen

und kleinen Crescendi auf den *falschen*, ungeraden Taktteilen. Wenig später setzt nach einem theatralischen Trommelwirbel das Klavier quasi improvisierend ein mit einem Glissando und dem synkopisch rhythmisierten Thema. Auch die Dissonanzen, die sich zwischen Melodie und Harmonie an dieser Stelle ergeben, sind in ihrer schwebenden Indifferenz typisch jazzig. Der zweite Satz ist geprägt durch ein schwüles Südstaaten-Flair: Begleitet von drei Klarinetten, spielt die gestopfte Trompete eine wehmütige Melodie, die am Ende durch chromatische Melodieführung und synkopischen Akzent bluesartig ausklingt. Das Thema des Klaviers dagegen ist mit seinen kecken Vorschlägen im Charakter zuversichtlicher. Im *Allegro agitato* dominieren perkussive Tonrepetitionen, die vielfach wieder in Synkopen rhythmisiert sind. Das furiose Finale gerät dadurch zu einem Bravourstück. Zahlreiche Reminiszenzen aus dem ersten Satz, zum Beispiel das Paukenmotiv vom Anfang des Konzerts, runden das Werk ab. Leonard Bernstein hat George Gershwin sehr geschätzt und ihn immer wieder verteidigt. Der Kollege sei eben auf der falschen Straßenseite groß geworden, dort, wo das Vergnügen zu Hause ist. Und er habe immer versucht, diese Straße zu überqueren. Gershwin wollte als E-Musiker anerkannt werden und nicht nur als U-Musiker, als Erfinder eingängiger Songs. Bernstein dagegen war auf beiden Seiten der Straße immer unterwegs und er hatte keinerlei Probleme, schnell mal auf die gegenüberliegende Seite zu wechseln. Auf ihn trifft besonders gut ein lebenskluger Satz von John Cage zu: *Lasst uns ein für allemal anerkennen, dass die Linien, die wir ziehen, nicht gerade sind.*

Der Pianist Tzimon Barto  
wird in der Konzertpause  
eigene CDs signieren.

## JULIANE BANSE

Nach ihrem Operndebüt als Zwanzigjährige in der Rolle der Pamina in der Zauberflöten-Inszenierung von Harry Kupfer an der Komischen Oper Berlin und weiteren Engagements u. a. in Brüssel, Salzburg, Wien und Glyndebourne folgten in den letzten Jahren zahlreiche Projekte, mit denen Juliane Banse ihre künstlerische Vielseitigkeit vollends unter Beweis stellte. So hat sie mit Sir Simon Rattle und den Berliner Philharmonikern Beethovens *Fidelio* eingespielt.



Unvergessen auch ihr gefeierter Auftritt als Schneewittchen bei der Uraufführung der gleichnamigen Oper von Heinz Holliger in Zürich. An der Bayerischen Staatsoper, wo sie als Gast regelmäßig zu erleben ist, brillierte sie im Juni 2008 als Ilia (Idomeneo) im Rahmen der Wiedereröffnung des Cuvilliés Theaters unter der Leitung von Kent Nagano. In der letzten Zeit erweiterte Juliane Banse ihr Opernrepertoire gleich um einige große Partien: die Figaro-Gräfin bei den Salzburger Festspielen und anschließend in einer Neuproduktion von William Christie an der Opéra de Lyon, Eva in den Meistersingern sowie Fiordiligi in *Così fan tutte* und Genoveva in Schumanns gleichnamiger Oper. In der aktuellen Spielzeit debütiert Juliane Banse als Tatjana (Eugen Onegin) in einer Inszenierung von Brigitte Fassbaender am Tiroler Landestheater und als Agathe (Freischütz) am Festspielhaus Baden-Baden unter der Leitung von Thomas Hengelbrock.

Ursprünglich hatte die in Süddeutschland geborene und in Zürich aufgewachsene Sopranistin mit fünf Jahren mit dem Geigenspiel begonnen. Später absolvierte sie eine Ballettausbildung am Opernhaus Zürich. Zum Gesang kam sie mit fünfzehn Jahren und nahm zunächst Unterricht bei Paul Steiner, später bei Ruth Rohner am Opernhaus Zürich. Nach dem Abitur vervollständigte sie ihre Studien bei Brigitte Fassbaender sowie bei Daphne Evangelatos in München. Nicht nur als Opernsängerin feiert Juliane Banse Erfolge. Sie ist eine gefragte Konzert- und Liedsängerin, und hat mit namhaften Dirigenten gearbeitet, darunter Pierre Boulez, Lorin Maazel, Nikolaus Harnoncourt und Bernard Haitink. Als Liedsängerin gastiert sie regelmäßig in solch wichtigen europäischen Liedzentren wie der Schubertiade Schwarzenberg, dem Konzerthaus Wien oder der Wigmore Hall. Sie hat zahlreiche zum Teil preisgekrönte CDs eingespielt, u.a. bei ECM.

## TZIMON BARTO

Tzimon Barto ist einer der wichtigsten amerikanischen Pianisten seiner Generation. In den USA und Europa musizierte er in jeder größeren Stadt und fasziniert das Publikum in Klavier- und Kammermusikabenden sowie in Orchesterkonzerten.



Seit seinen Auftritten im Wiener Musikverein und bei den Salzburger Festspielen auf Einladung von Herbert von Karajan hat Tzimon Barto einen festen Platz auf den internationalen Konzertpodien. Er konzertiert regelmäßig mit zahlreichen renommierten Orchestern, z. B. mit den großen amerikanischen Orchestern in Philadelphia, New York, Cleveland, Chicago und Washington sowie mit dem Montréal Symphony Orchestra, den Berliner Philharmonikern und Wiener Symphonikern, der Staatskapelle Dresden, dem NDR Sinfonieorchester Hamburg, Gewandhausorchester Leipzig, London Philharmonic Orchestra, Orchestre de Paris, ONE Madrid und mit dem NHK Symphonieorchester Tokio. In seiner 20-jährigen Karriere verbindet ihn eine ebenso lange Musikerfreundschaft mit dem Dirigenten Christoph Eschenbach, mit dem er häufig zusammenarbeitet.

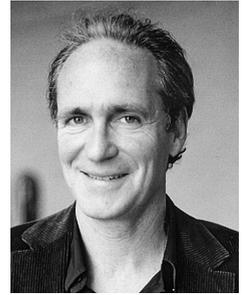
Tzimon Bartos musikalische Reife, seine superbe Technik, die Meisterschaft der „leisen“ Töne und seine positive Ausstrahlung machen ihn zu einer der interessantesten Figuren der klassischen Musikszene. Tzimon Barto wuchs in Eustis (Florida) auf, wo er mit fünf Jahren ersten Klavierunterricht von seiner Großmutter erhielt. An der Juilliard School in New York studierte er bei der berühmten Klavierlehrerin Adele Markus. Er erhielt mehrere Auszeichnungen als „Most Outstanding Student“ des Tanglewood Institute für seine Leistungen als junger Dirigent, gewann den „Gina Bachauer Piano Competition“ in zwei aufeinander folgenden Jahren und war Coach und Dirigent am American Opera Center.

Im Januar 2006 erschien „A BASKET OF WILD STRAWBERRIES, A Selection of Keyboard Jewels by Jean-Philippe Rameau“ bei Ondine. Für EMI nahm Barto Konzerte von Rachmaninow, Ravel, Prokofjew, Liszt, Bartók, Gershwin, de Falla, Saint-Saëns und Chopin auf sowie Solo-Rezitale mit Werken von Schumann, Chopin und Liszt und eine „Encore“-CD von Bach bis Joplin. Zu den Highlights 2007 zählte eine Einspielung mit Werken von Ravel für Ondine.

In der Saison 2008/09 feiert Tzimon Barto sein 25-jähriges Bühnenjubiläum und zwar mit Auftritten in den USA, Asien und Europa sowie weiteren Aufnahmen bei dem finnischen Label Ondine (Haydn, Brahms, u. a.).

## AUGUST ZIRNER

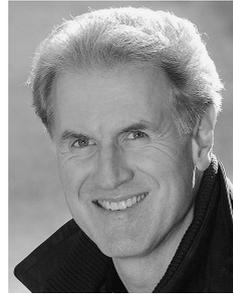
August Zirner kam 1956 als Sohn österreichischer Emigranten in den USA zur Welt, absolvierte seine Ausbildung jedoch am Wiener Max-Reinhardt-Seminar. Auf sein Theaterdebüt am Wiener Volkstheater folgten Engagements an renommierten Bühnen, u.a. an den Staatstheatern Hannover und Wiesbaden und an den Münchner Kammerspielen.



Bis heute macht Zirner immer wieder Abstecher auf die Bühne, doch steht er seit Mitte der 80er Jahre zumeist vor der Kamera. Dank seiner Vielseitigkeit wurde er zu einem der gefragtesten Darsteller in Fernseh- und Filmproduktionen. So spielte er zum Beispiel in „Café Europa“ (1990) von Franz X. Bogner, in „Homo Faber“ (1991) von Volker Schlöndorff oder „Geld“ (1989) von Doris Dörrie. Dörrie war es auch, die August Zirners Talent zur Komik entdeckte. Richtig bekannt wurde er durch Rainer Kaufmanns Beziehungskomödie „Stadtgespräch“ (1995). Und nicht weniger als im komischen Fach überzeugte er in der Rolle des Bösewichts, etwa als Frauenmörder in dem Psychothriller „Eiskalte Liebe“ (1997). Als gebürtiger Amerikaner arbeitete August Zirner in den letzten Jahren auch immer häufiger in internationalen Produktionen wie „Taking Sides – Der Fall Furtwängler“ (2001), „Der Stellvertreter“ (2001, Regie: Costa Gavras), „A Sound of Thunder“ (2002) und zuletzt an der Seite von Andie McDowell in „Ein Haus in Irland“ (2005) mit. Inzwischen steht der gefragte Schauspieler im Jahr für durchschnittlich sieben Produktionen vor Film- und Fernsehkameras. Insgesamt spielte August Zirner in etwa 90 Filmen, darunter in den letzten Jahren in so unterschiedlichen Produktionen wie „Die Apothekerin“ (1997), „Pünktchen und Anton“ (1998), „Das Sams“ (2001), „Speer und Er“ (ARD 2005) sowie „Helen, Fred und Ted“ (ARD 2006), „Contergan“ (ARD 2007) und in dem oskarprämiierten Film „Die Fälscher“ (2007). Für seine Darstellung in „Wut“ von Züli Aladag wurde ihm der Grimme-Preis verliehen.

## CHRISTOPH POPPEN

Christoph Poppen ist seit der Gründung des Orchesters in der Saison 2007/08 Chefdirigent der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern. Im August 2006 wurde er Chefdirigent des Rundfunk-Sinfonieorchesters Saarbrücken und übernahm so in seiner ersten Saison die künstlerische Verantwortung für die Fusionierung des Orchesters mit dem SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern.



Von 1995-2006 war Christoph Poppen Dirigent und künstlerischer Leiter des Münchener Kammerorchesters. 1978 gründete er das Cherubini Quartett, das er als Primarius leitete. Seit 2003 ist er Professor für Violine und Kammermusik an der Hochschule für Musik und Theater München. Als gefragter Solist ist Christoph Poppen Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Violinwettbewerbe.

Christoph Poppen ist auch ein gefragter Gastdirigent. So arbeitete er u.a. mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, der Sächsischen Staatskapelle Dresden, dem Singapore Symphony, dem Detroit Symphony, dem Turku Philharmonic, dem hr-Sinfonieorchester, dem Orquestra Sinfonica do Estado de Sao Paulo sowie der Camerata Salzburg zusammen.

In der Saison 2008/09 ist er u.a. beim WDR Sinfonieorchester, dem Danish National Symphony Kopenhagen, dem Torino Orchestra Sinfonica Nazionale, dem Frankfurter Museumsorchester, dem Singapore Symphony Orchestra und der Amsterdam Sinfonietta zu Gast. Christoph Poppens Diskographie beinhaltet Werke von Mansurian, Gubaidulina, Hartmann, Scelsi, Martin sowie Mozart, Mendelssohn und Schubert (ECM, Oehms u.a.).



**MUSIKHAUS**  
**ARTHUR KNOPP**

Futterstraße 4 · 66111 Saarbrücken  
Telefon (0681) 9 10 10-0 · Fax (0681) 9 10 10-20  
[www.musikhaus-knopp.de](http://www.musikhaus-knopp.de)



Die **Schönheit**  
eines **Flügel-**  
Klanges erleben!

Bitte beachten Sie unsere  
Notenausstellung im Foyer.

In Ihrem  
Musikhaus.

Magdalena Ernst  
1. Preisträgerin  
bei "Jugend musiziert"  
Waldhorn und Klavier

### **The National Chorus of Korea (Leitung: Young-Soo Na)**

Der National Chorus of Korea (NCK) ist der erste professionelle Chor Koreas. Er wurde 1973 gegründet und untersteht dem koreanischen Ministerium für Kultur und Tourismus. Der Chor gibt jährlich vier Konzerte in einer Subskriptionsreihe, außerdem etwa 15 Konzerte in verschiedenen koreanischen Städten und er unternimmt zwei internationale Konzerttourneen. Sein Repertoire umfasst Werke von der Renaissance bis zu Werken zeitgenössischer Komponisten. Bestrebt, das Chorrepertoire zu erweitern und zu bereichern, vergibt der Chor regelmäßig Kompositionsaufträge. Der National Chorus of Korea ist international renommiert und als einer der besten Chöre der Welt weltweit gefragt, weshalb er als bedeutender Botschafter seines Landes gilt. Durch seine Teilnahme am 4. Internationalen Chor-Festival von Taipei (2002) und am Internationalen Chor-Festival von Macau (2003) hat er der koreanischen Musik zum Durchbruch verholfen.

### **Ulsan Metropolitan Chorus (Leitung: Myung-Up Kim)**

Der 1993 gegründete Ulsan Metropolitan Chorus ist inzwischen von 45 auf 63 ständige Mitglieder angewachsen und im Kulturleben seiner Stadt fest verankert, wo jährlich mehr als vier Subskriptionskonzerte stattfinden. Der Chor hat sich zum Ziel gesetzt, der beste koreanische Chor zu werden – woran er mit seinem renommierten Leiter Myung-Up Kim hart arbeitet. In den letzten 14 Jahren haben zahlreiche Gastdirigenten den Chor geprägt, darunter Young-Soo Na, der für ihn eigene Werke komponiert hat. Inzwischen hat der Ulsan Metropolitan Chorus sein 57. Subskriptionskonzert und mehr als 300 weitere Konzerte gegeben.

### **Gwacheon Metropolitan Children's Choir (Leitung: Won-Hwi Ma)**

Der Gwacheon Metropolitan Children's Choir repräsentiert Gwacheon, eine Stadt der Kunst und Kultur. Er wurde 1996 gegründet und setzt sich zusammen aus etwa 50 Grundschulern und Jugendlichen, die nach einer strengen Aufnahmeprüfung eine professionelle Ausbildung erhalten. In und um Gwacheon gibt der Kinderchor etwa 80 Konzerte, er tritt außerdem bei repräsentativen Veranstaltungen auf wie beim Unabhängigkeitskonzert, dem Süd-Nord-Korea-Gipfeltreffen und dem Nationalmusikfestival in Tongyoung. Im November 2006 unternahm der Chor eine erfolgreiche Konzertreise nach Namyong in China.



# SAARPHILHARMONIE

## IM E-WERK SAARBRÜCKEN

### IHR NEUER KONZERTSAAL – WERDEN AUCH SIE MITGLIED

Seit langer Zeit haben die Musik-Liebenden unserer Region einen Traum: Die Saarpphilharmonie wird der erste und einzige wirkliche Konzertsaal des Saarlandes, der allen Musikinstitutionen für Proben und Konzerte zur Verfügung steht, der Deutschen Radio Philharmonie, dem Saarländischen Staatsorchester, den Orchestern und Ensembles der Hochschule für Musik, den Musikfestspielen Saar, internationalen Gastorchestern, den Musikschulen, dem LJO, dem LSO und vielen anderen. Ein Raum, der die musikalische Arbeit und die Begegnung mit dem Publikum fördert.

Bisher unterstützen bereits zahlreiche Personen aus Kultur, Wirtschaft und Politik unsere Initiative für die Saarpphilharmonie.

Die Namensliste aktualisieren wir fortlaufend auf unserer homepage [www.saarpphilharmonie.de](http://www.saarpphilharmonie.de). Der Mitgliedsbeitrag beträgt 30 Euro pro Kalenderjahr. Der Vereinszweck ist als gemeinnützig anerkannt.

Damit sind Ihr Mitgliedsbeitrag und Ihre Spenden steuerlich absetzbar.

DIE SPENDENKONTEN – FÖRDERVEREIN SAARPHILHARMONIE E. V. | Deutsche Bank, Konto 0 211 060, BLZ 590 700 70 | Bank 1 Saar, Konto 106 579 008, BLZ 591 900 00



Bilder © Stephan Braunfels Architekten

Der Kontakt – Förderverein Saarpphilharmonie e. V. | c/o Funkhaus Halberg | 66100 Saarbrücken  
Telefon 06 81/6 02-22 41 | Fax 06 81/6 02-22 49 | E-Mail [info@saarpphilharmonie.de](mailto:info@saarpphilharmonie.de)  
w w w . s a a r p h i l h a r m o n i e . d e

## DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE SAARBRÜCKEN KAISERSLAUTERN

Die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern besteht seit Herbst 2007. Sie ist hervorgegangen aus der Zusammenfügung zweier traditionsreicher Orchester, des Rundfunk-Sinfonieorchesters Saarbrücken (SR) und des SWR Rundfunkorchesters Kaiserslautern. Sitz des Orchesters ist Saarbrücken und Kaiserslautern. Mit derzeit 111 Musikern ist es eines der großen Orchester der ARD. Chefdirigent ist Christoph Poppen. Regelmäßige Spielstätten sind die Congresshalle in Saarbrücken, die Fruchthalle in Kaiserslautern und die Sendesäle des Saarländischen Rundfunks und des SWR in Kaiserslautern. Die Deutsche Radio Philharmonie gibt vor allem in der Großregion SaarLorLux und Rheinland-Pfalz Konzerte. Aber auch überregional hat sich das Orchester bereits etabliert; in dieser Spielzeit wird es zu Gast sein in Karlsruhe, Mainz, Essen, der Alten Oper in Frankfurt, der Philharmonie Luxemburg und bei den Festivals Rheinvokal und Ludwigsburg. Die erste große Tournee des Orchesters führt im Herbst in die Schweiz. Künstlerische Schwerpunkte sind 2008/2009 u.a. große Violinkonzerte des 20. Jahrhunderts von Karol Szymanowski, Erich Wolfgang Korngold, Aram Chatschaturjan, Aribert Reimann und Sergej Prokofjew, gespielt von hochkarätigen und eigenwilligen Geigern wie Sergej Khachatryan, Carolin Widmann und Renaud Capuçon. Composer in residence ist Aribert Reimann. Zu Gast sind international renommierte Solisten wie die Sängerinnen Elina Garanča, Angelika Kirchschrager und Juliane Banse, Pianisten wie Tzimon Barto und Francesco Piemontesi, und Dirigenten wie Emilio Pomárico, Paul Goodwin und die „Altmeister“ Stanislaw Skrowaczewski, Günther Herbig, Michael Gielen. Die Konzerte der Deutschen Radio Philharmonie werden – über die deutsch-französische Rundfunk-Kooperation – europaweit auf SR2 KulturRadio und auf SWR2 übertragen. Fernsehaufzeichnungen auf ARTE und in der ARD machen das Orchester einem größeren Publikum bekannt. Nach der Gesamteinspielung der Mendelssohn-Sinfonien und von Frank Martins Triptychon arbeitet das Orchester an einer Gesamtaufnahme der Tschaikowsky-Sinfonien (Christoph Poppen; Sinfonie Nr. 4 neu erschienen bei Oehms Classics) und der Sinfonien des Brahms-Zeitgenossen Theodore Gouvy (Jacques Mercier; Sinfonien 3 und 5 neu erschienen bei cpo). Unter der Leitung des ersten Gastdirigenten Stanislaw Skrowaczewski sind die vier Sinfonien von Robert Schumann und eine CD mit eigenen Werken erschienen (alle bei Oehms Classics).

**MOUVEMENT**  
**Festival für Neue Musik**

Saarbrücken  
20. - 24. Mai 2009

artists in residence:  
Ensemble L'ART POUR L'ART



AMERICAN DREAMS – AMERIKANISCHE (T)RÄUME

Amerika ist das Land der unbegrenzten Möglichkeiten - selbstbewusst und voller Visionen. „Yes, we can“, rief der neue US-Präsident Barack Obama und wurde trotz aller rassistischen Ressentiments ins Weiße Haus gewählt. Unmögliches zu denken, das ist eine Eigenschaft, die in Amerika sehr ausgeprägt ist. Eine Eigenschaft, die auch die amerikanische Musik prägt.

Während man Anfang des 20. Jahrhunderts in Europa noch weitgehend spätromantisch dachte, experimentierten Komponisten wie Charles Ives oder Henry Cowell bereits mit Geräuschen. Als man nach dem Zweiten Weltkrieg in Europa Musik nach mathematischen Grundsätzen errechnete, „würfelte“ amerikanische Komponisten wie John Cage ihre Musik nach Zufallskriterien aus. Heute bewegen sich Musiker wie Elliott Sharp oder Marina Rosenfeld ganz selbstverständlich zwischen Jazz, E-Musik und improvisierter Musik – was in Europa mit seiner noch strikten Trennung von E- und U-Musik ungewöhnlich ist. Von Ausnahmen wie dem Ensemble L'ART POUR L'ART abgesehen.

Dieses international äußerst erfolgreiche Ensemble ist dieses Jahr Artist in Residence - und hat daran mitgearbeitet einige der spannendsten zeitgenössischen Musiker Amerikas nach Saarbrücken zu bringen.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Faltblatt „Mouvement 2009“.

## DIE NÄCHSTEN KONZERTE

Sonntag, 10. Mai 2009 | 11.00 Uhr | Congresshalle Saarbrücken

### 7. MATINÉE

Orchestre National de Lorraine

Dirigent: Jacques Mercier

Roger Muraro, Klavier

**Werke von Albert Roussel und Maurice Ravel**

11.00 Uhr „Musikspielplatz“

Sonntag, 17. Mai 2009 | 11.00 Uhr

Kreissparkasse Kaiserslautern, Deutschorden-Saal

### 5. KAMMERKONZERT

Veridian Ensemble (Mitglieder der Deutschen Radio Philharmonie)

Elizabeth Wiles, Sopran

**Werke von Alban Berg, Richard Wagner und Joachim Raff**

20.-24. Mai 2009

**„MOUVEMENT. Festival für Neue Musik“ 2009**

**AMERICAN DREAMS – AMERIKANISCHE TRÄUME**

Donnerstag, 21. Mai 2009 | 20.00 Uhr | Funkhaus Halberg

### 7. STUDIOKONZERT

Deutsche Radio Philharmonie

Dirigent: Johannes Kalitzke

Sebastian Manz, Klarinette

**Abschlusskonzert der Saarbrücker Komponistenwerkstatt**

19.15 Uhr „Künstlergespräch“ im Musikstudio 2

Samstag 23. Mai 2009 | 11.00 Uhr

Funkhaus Halberg Saarbrücken, Großer Sendesaal

### MUSIK FÜR JUNGE OHREN

Saarländisches Schülerorchester

Ensemble L'ART POUR L'ART

Leitung: Ewald Becker | Moderation: Roland Kunz

**Werke von Matthias Kaul, Günter Steinke und Michael Maierhof**

Sonntag 24. Mai 2009 | 11.00 Uhr | Congresshalle Saarbrücken

### 8. MATINÉE „AMERICAN DREAMS“

Deutsche Radio Philharmonie

Dirigent: Emilio Pomárico

**Werke von Morton Feldman und Elliott Carter**

11.00 Uhr „Musikspielplatz“

Text: Jörg Handstein | Textredaktion: Dr. Beate Früh

Programmredaktion: Benedikt Fohr | Herausgeber: Deutsche Radio Philharmonie

## DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE AKTUELL

### DRP-Konzertbroschüre 2009/10

Das neue Saisonbuch der Deutschen Radio Philharmonie erscheint am 14. Mai. Abonnenten wird es kostenlos zugeschickt. Erhältlich ist es außerdem bei SR am Markt, bei der Tourist-Info in Kaiserslautern und bei allen Konzerten der Deutschen Radio Philharmonie.

### Neue CDs der Deutschen Radio Philharmonie

Die erste CD aus der Gesamtedition der Tschaikowsky-Sinfonien unter der Leitung von Chefdirigent Christoph Poppen mit Tschaikowskys 4. Sinfonie und der Ouvertüre 1812 (oehmsclassics) ist erschienen. Auch die Einspielung der Sinfonien Nr. 3 und 5 des französischen Romantikers Louis Théodore Gouvy mit dem Dirigenten Jacques Mercier (cpo) liegt nun vor. Ebenfalls neu erhältlich: Die hochgelobte Aufnahme der vier Schumann-Sinfonien unter der Leitung von Stanislaw Skrowaczewski als Gesamtaufnahme im Schubert (oehmsclassics).

### Im Fernsehen mit dem Geiger Renaud Capuçon

Morgen, 10. Mai sendet ARTE um 19.00 Uhr das Fernsehkonzert der Deutschen Radio Philharmonie, das im September letzten Jahres zum Auftakt der großen Schweiz-Tournee mit dem Geiger Renaud Capuçon und Chefdirigent Christoph Poppen in der Saarbrücker Congresshalle aufgezeichnet wurde. Capuçon ist einer der führenden Geiger der jungen Generation. Mit seiner Guarneri del Gesù „Panette“ von 1721, die zuvor Isaac Stern gehört hatte, spielt er das Violinkonzert von Erich Wolfgang Korngold. Korngold, der in Wien als „Wunderkind“ aufgewachsen war und sich 1919 mit seiner Oper „Die tote Stadt“ endgültig als Komponist etablieren konnte, emigrierte wegen seiner jüdischen Herkunft 1938 nach Hollywood.

### Familienkonzert „Der Wilde Westen“

Es gibt noch Karten: für die Familienkonzerte der Deutschen Radio Philharmonie am Sonntag, 5. Juli um 10.00 und 12.00 Uhr im Großen Sendesaal auf dem Halberg. Der amerikanische Dirigent Evan Christ und der Musikanimator Klaus Brettschneider freuen sich auf große und kleine Cowboys und Squaws! Auf dem Programm stehen legendäre klassische Musikwerke und Filmmelodien zum Thema „Wilder Westen“, die das Publikum zum Mitmachen einladen und durch Filmprojektionen Vergnügen garantieren. Natürlich darf dabei der gefürchtete Revolverheld „Billy the Kid“ nicht fehlen! Große und Kleine können diesmal sogar selber mitmachen: Noten zum Mitspielen und Mitsingen von „Raw Hide“ sind auf der Internetseite [www.deutscheradiophilharmonie.de](http://www.deutscheradiophilharmonie.de) abrufbar. Instrumente und alle Waffengattungen des Wilden Westens (Munition wegen Radioübertragung bitte zuhause lassen!) sind im Konzert willkommen! Karten zum Preis von 10 € (erm. 5 €) gibt es bei SR am Markt (Tel. 0681/9 880 880).